

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 23. November 2016

Neue Strategien für die Prävention

Prävention und Gesundheitsförderung müssen noch stärker im Alltag der Bürger ankommen. Denn Vorsorge kann entscheidend dazu beitragen, dass bei Millionen Menschen chronische Volksleiden wie Herz-Kreislauf-Probleme und Diabetes Typ 2 einen schwächeren Verlauf nehmen. Bestenfalls treten sie erst gar nicht ein. Dieses Fazit haben heute rund 300 Fachleute aus Politik und Gesundheitswesen auf dem Kongress „Zukunft Prävention – Neue Strategien zur Prävention chronischer Erkrankungen“ gezogen. Die BARMER GEK, der Kneipp-Bund e.V. und der Dachverband Anthroposophische Medizin in Deutschland (DAMiD) führten die Tagung in Berlin durch. Im vergangenen Jahr hat die Koalition das Präventionsgesetz verabschiedet, das unter anderem mehr Vorsorge in Schule, Kita und Betrieb vorsieht. „Das Präventionsgesetz wirkt. Vorsorge ist und bleibt aber eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. In der nächsten Legislaturperiode sollten die Weichen gestellt werden, um weitere Akteure stärker in die finanzielle Verantwortung einzubinden“, sagt Dr. Christoph Straub, Vorstandsvorsitzender der BARMER GEK.

Nachhaltige Strategien und Konzepte für eine gesunde Ernährung

In diesem Zusammenhang spricht sich Straub für mehr Engagement für gesündere Nahrungsmittel aus. Denn eine ausgewogene Ernährung ist ein zentraler Bestandteil, um Volksleiden vorzubeugen. „Wir müssen mehr denn je nachhaltige Konzepte und Strategien entwickeln, damit gesundes Essen auf den Tisch kommt. Daher ist es wichtig, bereits in der Kita und der Schule beispielsweise weniger salz- und zuckerreiche Ernährung anzubieten“, so Straub.

Kneipp-Bund stärkt praktische Umsetzungsmöglichkeiten der Prävention

„Durch die verbesserten Lebensbedingungen und die demografische Entwicklung hat sich auch das Krankheitspanorama verändert“, betonte Marion Caspers-Merk, Präsidentin des Kneipp-Bundes. So seien circa 80 Prozent der europäischen Krankheitslast durch chronisch-degenerative Erkrankungen verursacht. „Diese Volks- oder Zivilisationskrankheiten sind oft sehr kostenintensiv und belasten unser Gesundheitssystem“, so die ehemalige Staatssekretärin des Bundesgesundheitsministeriums. Da viele chronische Erkrankungen durch die Lebensführung beeinflussbar seien, ließe sich durch mehr Prävention sowohl die Krankheitslast verringern als auch einhergehende Kosten vermeiden. „Mit den Kneippschen Naturheilverfahren haben wir ein hervorragendes Konzept, das nachhaltig und kostengünstig in sämtliche Lebens- und Arbeitswelten implementierbar ist“, erklärte Caspers-Merk. Ein Leben nach Kneipp könne den Ausbruch chronischer Erkrankungen, wie beispielsweise Diabetes Typ 2, verhindern, hinauszögern oder den Verlauf abflachen. „Wir müssen die Umsetzung in der Praxis weiter stärken. Dazu gehört vor allem Aufklärungsarbeit, Fachwissen und Informationsweitergabe – unser Kongress soll ein weiterer Schritt in diese Richtung sein“, so die Präsidentin des Kneipp-Bundes.

Die Anthroposophische Medizin fordert, Patienten stärker einzubeziehen

Für den Dachverband Anthroposophische Medizin in Deutschland (DAMiD) liegt in der stärkeren Berücksichtigung der Prävention zugleich die Chance, die Patientinnen und Patienten stärker im Gesundheitswesen einzubinden, so dessen Vorstandsmitglied Dr. Stefan Schmidt-Troschke: „Krankheiten, die die Menschen oft lebenslang begleiten, steigen deutlich an. Rund 30 bis 40 Prozent der Deutschen berichten über chronisches Kranksein. Die Prävention vieler dieser Krankheiten ist nur möglich innerhalb der Lebens-, Bildungs- und Arbeitswelten. Einfache Lösungen greifen zu kurz und verschlingen Ressourcen, die dringend gebraucht werden. Wenn wir wirklich vorankommen wollen in der Prävention, so geht es auch um eine Stärkung der zivilgesellschaftlichen Potenziale. Wir müssen Menschen aktiver herausfordern, die Gestaltung ihrer Lebensbedingungen selbst in die Hand zu nehmen, so dass die Betroffenen zu Beteiligten werden.“

Kneipp-Bund e.V.
Adolf-Scholz-Allee 6-8
86825 Bad Wörishofen
Tel.: 08247 3002 163
Fax: 08247 3002 199
presse@kneippbund.de

BARMER GEK
Axel-Springer-Str. 44
10969 Berlin
Tel.: 0800 3320 6099 1401
Fax: 0800 3320 6099 1459
presse@barmer-gek.de

DAMiD e.V.
Axel-Springer-Str. 54b
10117 Berlin
Tel.: 030 28 87 70 96
Fax: 030 97 89 38 69
presse@damid.de